

Zum morgigen Schulstart in NRW und zu dessen Vorbereitung kommentieren wir:

Pressemitteilung #7 / 2021

Raus aus der Autosuggestion – keine Durchseuchung

Ein Merkmal der deutschen Politik scheint es zu sein, den eigenen Beteuerungen und Aussagen mehr zu glauben als den Fakten; leider gilt dies auch in der Schulpolitik.

Von vorne: Allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern **wünschen wir zum morgigen Schulstart alles Gute**, dass sie möglichst lange infektionsfrei bleiben und der Schulbetrieb so lange wie möglich „normal“ läuft. Die Routine aus Masken und Testen in den Schulen hat sich hoffentlich eingeschliffen. Aber damit enden die guten Vorzeichen.

Die Stiko erkennt an, dass deutsche Kinder zwischen 12 und 17 wohl genauso **reagieren wie amerikanische Kinder** und hat nach unerklärlich langem Warten Impfstoffe für ältere Schüler zugelassen. Die volle Schutzwirksamkeit dieser Impfungen wird dann frühestens nach den Herbstferien vorliegen. Währenddessen schnellen jetzt die Inzidenzzahlen in dieser Altersgruppe in Schleswig-Holstein seit Schulbeginn wieder hoch. „Als Eltern sind wir in großer Sorge, dass auch bei uns in NRW viele Kinder an Long-Covid erkranken werden. Wie mittlerweile üblich reagiert die Landesregierung wohl teilnahmslos“, kritisiert Franz-Josef Kahlen.

So wichtig wie das Impfen von Kindern ist: Was Kinder noch mehr schützt, sind **geimpfte Erwachsene**. Die beste Prävention gegen Ansteckungen unter Kindern ist es, die Virenlast bei ihren Kontaktpersonen möglichst niedrig zu halten.

Virenbekämpfende Schutzmaßnahmen wie **mobile Raumlufffilter** werden morgen in den wenigsten Schulen in Betrieb sein. Obwohl es nach fast 18 Monaten Pandemie nun das zweite Landesprogramm zur Anschaffung solcher Geräte gibt, leidet es unter dem gleichen **Geburtsfehler** wie das erste: Die Förderbedingungen gehen völlig am Bedarf vorbei; Geräte können z.B. für Räume angeschafft werden, in denen kein Unterricht stattfinden darf. Und manche Fraktion in den Stadträten kommt mit einer neuen Begründung fürs Nichtstun: Da wir in Bussen nicht schützen können, brauchen wir auch in Schulräumen nichts zu tun.

„Schulen sind sicher“ – wie gerne würden wir das glauben!

„Schulische Räume müssen mit mobilen Raumlufffiltern ausgestattet werden; nur im „Großraumbüro Schule“ kommen so viele Personen so lange so dicht zusammen. Die Landesregierung scheint aber auf eine Durchseuchung zu setzen“, sagt Franz-Josef Kahlen.

„Kinder sind nicht Teil des berühmten NRW-Plans, können nicht wählen und spenden nicht im Wahlkampf“, fast Nathalie Binz aus Köln ihre Erfahrungen zusammen. „Schutzkonzepte in Schulen und Kitas sind anzupassen. Die Landesregierung reagiert aber noch langsamer als die Stiko.“

Für O-Töne stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Unsere Elterninitiative Mobile Raumlufffilter NRW vertritt ca. 260.000 Eltern.